

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 35 (1975-1976)  
**Heft:** 4  
  
**Artikel:** Mädchenhandarbeit Hauswirtschaft  
**Autor:** Boxler, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-356491>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

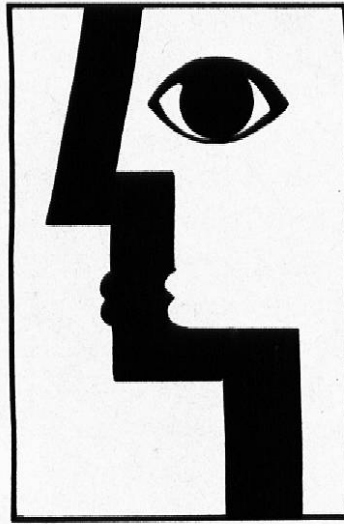
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Mädchenhandarbeit Hauswirtschaft

Der Erwachsenenbildung wird heute immer mehr Gewicht beigemessen. Sie soll helfen, Fähigkeiten künstlerischer, geistiger oder manueller Art zu entdecken oder zu fördern. Verschiedene Organisationen und Institutionen befassen sich heute damit.

Die beiden nachfolgenden Beispiele geben einen Hinweis, was die Hauswirtschaftslehrerin auf diesem Gebiet machen kann.

Kursthema:

### **Süsses und Pikantes aus dem Backofen**

Veranstalter: Frauenkommission  
Landquart

Kursdauer: 12 Abende à 2 1/2 Std.  
(September bis Dezember)

Kursgeld: Fr. 25.— (exkl. Essen)

Ziel: Freude wecken am Backen, neben Standardrezepten sich auch an neue, ungewohnte Dinge wagen, um Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Vorbereitung der Lehrerin:

Rezepte sammeln, nicht alltägliche unbedingt vorher ausprobieren!

Matrizen schreiben

Vorräte besorgen, Buchhaltung führen

Zeiteinteilung, Arbeitsplanung

Evtl. einen Teig vorbereiten oder eine Torte backen, Arbeitsgeräte bereitstellen.

Organisation:

Die Rezepte werden mündlich besprochen und anschliessend in Gruppen, paarweise oder demonstrierend ausgeführt.

Das Gebackene wird zum Teil bei Tee oder Kaffee in der Küche gegessen, und es wird gemütlich geplaudert.

Einige Beispiele aus dem Kursprogramm:

Sandwichpizza

Tomaten-Käseschnitten

Spargeltoast

Hamburger Käseschnitten

Südseeschnitten



Überbackene Birnenschnitte  
 Paprikaschnitte  
 Käseschnitte Parisienne  
 Haselnusscake  
 Grossmutter's Schokoladetorte  
 Churer Fleischtorte  
 Amerikanischer Schinkenkuchen  
 Wurstweggen  
 Walliser Schinkengipfel  
 Kartoffeltorte  
 Delikate Quarktorte  
 Weissler Kuchen

Brigitta Walder, Landquart

Kursthema:

**Auffrischen von alten Gegenständen aus Holz und Metall**

Veranstalter: Pro Prättigau

Kursdauer: 4 Samstagnachmittage

Kursgeld: Fr. 15.— plus Material

«Holt alle eure alten Sachen aus dem Estrich und dem Keller!» Dies

war der Auftrag, den ich 10 Frauen im letzten Herbst in Schiers gab. Stühle, Kaffemühlen, Uhren, Spinnräder, Talglichter, Bügeleisen, Kupferkessi und alte Pfannen sollten nun nicht mehr länger im Estrich verschmährt in einer Ecke stehen oder einem Händler in die Hände fallen. Eifrig wurde abgelaut, geschmiergelt, poliert und erzählt von alten Zeiten und Traditionen.

Viele Leute scheuen das «Selber machen». Ablagen und auffrischen ist manchmal ziemlich anstrengend und oft auch eine zeitraubende Angelegenheit. Es ist aber keinesfalls kompliziert. Dass sich diese Mühe lohnt, zeigten die Resultate am Schluss des Kurses. Mit Wehmut blickte ich dem alten Stuhl oder dem Kupferkessi nach, hoffte aber, dass diese Gegenstände in mancher Bündnerstube die alte Zeit nicht vergessen lassen.

So trägt denn ein solcher Kurs auch dazu bei, altes Kulturgut zu erhal-

ten und Gegenstände dort zu lassen, wo sie ursprünglich hingehörten.

Beispiel:

Reinigen und Auffrischen von Metallen

Werk- und Reinigungsmaterial:

Stahlwatte (unverseift)

Stahlbürste

Alte Messer, Tassen, Stoff zum

Polieren

Zeitungen

Salzsäure

Petrol

Holzasche

Zaponlack/Seidenglanzlack matt

Rostentfernungsmittel

Eventuell Eisenpatin

Metallreinigungsmittel, z. B. Sigolin

Arbeitskleid:

Alte Schürze oder Herrenhemd

Gummihandschuhe

Arbeitsort:

Wenn möglich im Freien arbeiten,  
Waschküche

Arbeitsablauf:

Kupfer

Russ mit einem Messer sorgfältig  
abschaben

Eventuell abfegen, aber keine Seife  
verwenden.

Mit verdünnter Salzsäure ( $\frac{1}{2}$  Tasse  
Säure und  $\frac{1}{2}$  Tasse Wasser) und  
Stahlwatte in Kreisrichtung mit viel  
Druck auf dem Metall reiben.

Mit Wasser spülen

Rostige Henkel mit Rostentfer-  
nungsmittel bepinseln, gut antrock-  
nen lassen. Mit feinem Schmiergel-  
papier oder Stahlwatte den Rost  
entfernen.

Mit Petrol mehrmals nachbehandeln.

Das mit Salzsäure gereinigte Kup-  
fer mit Holzasche, Wasser und  
einem weichen Lappen blank rei-  
ben.

Eventuell mit Kupferreinigungsmit-  
tel nachbehandeln.

Mit altem, wollenen Socken nach-  
polieren.

Erhalten von glänzenden Ober-  
flächen bei Metallen:

Das gereinigte Metall mit einer dün-  
nen Schicht Zaponlack überziehen.  
Dieser Lack kann zu jeder Zeit mit  
Verdünner wieder entfernt werden.

Merke:

Gereinigte, alte Gegenstände soll-  
ten ihr altes Aussehen behalten und  
nicht wie neue Gegenstände aus-  
sehen.

Ruth Boxler, Landquart